

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie
Band: 34 (1927)
Heft: 3
Rubrik: Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mode-Berichte

Textil-Muster.

Die vielen Wandlungen der Textilmuster in der letzten Zeit, zuerst bedingt durch die Dame „Mode“, weiter durch die technische Vervollkommnung der Gewebe infolge Verarbeitung verschiedener Textilien ineinander (Seide in Kunstseide, Kunstseide in Baumwolle etc. etc.), sind von allergrößtem Interesse, als sie von einem oft wirklich besonderen und neuartigen, selbständigen Gestaltungsdrange hervorgebracht sind.

Nicht nur zeigt sich auf der einen Seite die Tatsache, „abstrakte“ Musterungen zu kombinieren, formal-rhythmisch, exzentrisch farbig bis zur Brilliance, linear und gleich bizarr, und andernteils die Ornamentik der „primitiven“ Kulturen in mystisch-sinnlichen Dekors, sondern besonders aus der Welt der Technik wirkt der Einfluß in Zweckformen, eigenartig zugleich konkret, aus dem Rhythmus der Zeit geboren, planvoll durchdacht, voll „Form-Niveau“. Gleich stark gestaltend ist auch wieder das Verlangen nach heiteren Naturformen, frohen, gefälligen, in einzelne Motive zerlegte, durch feine Linien wiederum gebundene, die Stoffe zu freudigem Ausdruck bringend. Farbigkeit scheint „Trumpf“. Doch neben schreiende Bilder tritt schon der „Takt“; nicht mehr „Farbe“, sondern „Farbenverbindung“ — Delikatesse. Ueberall sieht man stets die „neue Linie“ — die Modefarbe. Sie liegen im Gewebe, im Muster, sie durchdringen. Immer sind sie die „neue Linie“, das „neue Muster“, mit ihrem reizvollen „à jour“ drum und dran. Und sie fallen auf, diese Muster und gefallen; denn sie haben Leben und Spannkraft und den Willen zum besten — dem Grundempfinden unserer Zeit des Fabrikanten wie des Käufers; sie haben vor allem aber Einsicht vom Sinne des aktuellsten Wortes: Qualität. v. M.-C.

Das Tragen von Seidenröcken ist Vorschrift! Zu den glänzendsten Veranstaltungen des berühmten Karnevals in Nizza gehört der große Ball, der jeweils in der Städtischen Oper abgehalten wird. Die Festleitung hat nun Anweisungen erlassen, die nicht nur dafür sorgen, daß Damen und Herren in großer Toilette zu diesem Ball erscheinen, sondern klipp und klar erklären, daß überhaupt nur Kostüme aus Seide oder Seidensatin zugelassen werden. Dabei werden als Seidensatin von der Festleitung nur solche Gewebe anerkannt, die mindestens 51 Seidenfäden auf einen Viertelzoll enthalten; für Samt wird ein Mindestmaß von 21 Fäden gefordert! Vielleicht ist mit dieser Vorschrift beabsichtigt, allzu durchsichtiges Gewebe auszuschließen? Wie dem auch sei, wird die französische Seidenindustrie der Festleitung sicherlich dafür Dank wissen, daß sie in so augenfälliger Weise für ihre Erzeugnisse Propaganda macht.

Die Verantwortung für diese Meldung müssen wir einem Korrespondenten der Frankfurter Zeitung überlassen, möchten aber das Vorgehen der Festleitung in Nizza zur Nachahmung empfehlen! Vielleicht findet sich auch unter den zahlreichen Festkomitees in Zürich eines, das für eine Veranstaltung ähnlicher Art das Tragen von seidenen Kleidern schweizerischer Erzeugung zur Pflicht macht?

Marktberichte

Rohseide.

Ostasiatische Grègen.

Zürich, 22. Febr. (Mitgeteilt von der Firma Sulzer, Rudolph & Co., Zürich.) Wir verzeichnen ein lebhaftes Geschäft, hauptsächlich in den preiswürdigen China-Grègen. Daran beteiligte sich auch der Lyoner Markt in vergrößertem Maße.

Yokohama verzeichnete weitem Aufschlag bei andauernder mäßiger Nachfrage seitens Amerikas. Unsere Freunde notieren:

Filatures	1 1/2	13/15	weiß	prompte Verschiffung	Fr. 68.—
"	1	13/15	"	"	68.75
"	Extra	13/15	"	"	70.25
"	Extra Extra	13/15	"	"	74.50
"	Triple Extra	13/15	"	"	76.—
"	Triple Extra	13/15	gelb	"	fehlen
"	Extra Extra	13/15	"	"	73.—
"	Extra	13/15	"	"	69.25
"	Best 1	13/15	"	"	63.50
"	Extra Extra	20/22	"	"	69.75
"	Extra Extra	20/22	weiß	"	69.25
Tamaito Rose		40/50		auf Lieferung	30.—

Der Stock in Yokohama/Kobe ist wieder etwas zurückgegangen. Er beträgt 25,000 Ballen.

Shanghai: Wohl im Zusammenhang mit den kriegerischen Komplikationen um diese Stadt zeigt der Wechselkurs einen Aufschlag von ca. 2% und auch die Taelspreise sind teilweise bei vermehrter Nachfrage gestiegen. Man notiert:

Steam Fil.	Grand Ex	1er & 2e fil	13/15	auf Lieferung	Fr. 82.50
"	Extra	1er & 2e fil	13/15	"	79.—
"	Extra B	1er & 2e fil	13/15	"	74.—
"	Extra C	1er & 2e fil	13/15	"	70.—
"	Good A	1er & 2e fil	13/15	"	68.—
Szechuen Fil.	best crack		13/15		fehlen
"	good		13/15	prompte Verschiffung	58.50
"	fair		12/18	"	49.25
Shantung	good		13/15	"	65.25
Tsatlee Redev.	new style	wie Blue Horse	1 & 2		fehlen
Tussah Filatures	8 cocons best	1 & 2		auf Lieferung	38.50

Canton: Während der Berichtswoche brachte ein kurzes Nachlassen der Nachfrage etwas mehr Entgegenkommen von seiten der Verkäufer. Das Interesse für diese Provenienz hat aber wieder rasch zugenommen und bei höherem Wechselkurs stellen sich die Forderpreise in Canton wie folgt:

Filatures	Best 1 fav.*	old style	11/13	nominell	Fr. 58.25
"	Extra	"	13/15	Febr./März-Versch.	62.50
"	Petit Extra	"	13/15	"	57.—
"	Best 1 fav. spez.	"	13/15	"	54.—
"	Best 1 fav.	"	13/15	"	50.—
"	Best 1	"	13/15	nominell	47.25
"	1er ordre	"	18/22	"	fehlen
"	Best 1	new	14/16	prompte Verschiff.	50.—
"	Best 1	"	20/22	"	47.—

Der Stock in Canton ist weiter zurückgegangen und beträgt nunmehr 7000 Ballen.

New-York zeigt mehr Interesse bei wiederum höhern Preisen. Die Ablieferungen an die amerikanische Fabrik betragen:

Januar 1927	Dezember 1926	Januar 1926
48,000 Ballen	40,000 Ballen	46,000 Ballen

Der Stock in den öffentlichen Lagerhäusern in New-York wird wie folgt angegeben:

	31. Jan. 1927	31. Dez. 1926	31. Jan. 1926
Japanseiden:			
	41,000 Ballen	40,000 Ballen	38,000 Ballen
Andere Seiden:			
	11,000 Ballen	12,000 Ballen	10,000 Ballen
	52,000 Ballen	52,000 Ballen	48,000 Ballen

Kunstseide.

Zürich, 21. Febr. Die Lage auf dem Kunstseidenmarkt ist unverändert. Der Absatz in guten Sorten hat keine Verminderung erfahren und die Preise hiefür neigen zu weiterer Festigung.

Seidenwaren.

Paris, 22. Febr. Allgemeine Lage: Der Monat Februar hat wiederum eine kleine Besserung in den hiesigen Stoffmarkt gebracht. Die Geschäfte auf dem Platze waren zwar ziemlich flau ausgefallen, nicht nur in breiter Ware für Roben, sondern auch in sämtlichen Hutartikeln. Die Provinz arbeitet seit etwa einem Monat sehr befriedigend und das Ausland hat ebenfalls eine Zunahme an Umsatz zu verzeichnen. Auch hofft man nächsten Monat wieder mehr Auslandskunden in Paris zu sehen, die ihren Bedarf in Seidenwaren decken; dies umsomehr, da der französische Franken wieder um einige Punkte gefallen ist. — Trotzdem im allgemeinen von großen Aufträgen nicht gesprochen werden kann, so war es doch möglich, den Lyoner Fabrikanten kleinere Orders zu übergeben und somit wird vorläufig in Lyon die 40-Stundenwoche aufrecht erhalten. Es kommt sogar heute noch vor, daß einzelne Fabrikanten mit ihren alten Aufträgen im Rückstande sind. Dies ist wohl auf die bereits erwähnte 40-Stundenwoche zurückzuführen, da die Fabrikanten versuchten ihre Arbeiter so lange wie möglich zu beschäftigen. Immerhin laufen die Fabrikanten Gefahr, daß ihnen die Orders seitens der Pariser Grossisten annulliert werden.

Die Fabrikpreise weisen seit dem letzten Monat keine großen Aenderungen auf, nur Stockware kann unter vorteilhaften Konditionen gekauft werden.

Stoffmarkt: Für Kleider kommen im allgemeinen immer noch die gleichen Gewebe in Betracht; speziell viel verlangt sind

gegenwärtig die Failles und Failles envers satin; auch weisen die Royals wieder eine größere Nachfrage auf.

Für Hüte ist, wie bereits im letzten Berichte erwähnt, der Taffetas cuir der verlangteste Artikel. Der Stock der Pariser Grossisten ist während dieses Monats vollständig aufgebraucht worden und herrscht auf dem hiesigen Platz ein großer Mangel an Ware. Die Ausländer waren gezwungen ihre Einkäufe in der Schweiz oder in Deutschland zu decken, auch kommt es vor, daß große Pariser Häuser die Taffetas cuir in der Schweiz einkaufen, um die Inlandskunden mit dieser Ware bedienen zu können. Ebenfalls beliebt sind die Satins souple und cuir. Als neue Artikel für die Modes sind die Taffetas écossois-cuir zu bezeichnen, in welchen bereits schon ordentliche Orders aufgenommen wurden.

O. J.

Lyon, 24. Febr. Seidenstoffmarkt: Die im Laufe dieses Monats von der französischen Zolladministration veröffentlichten Gewichtsstatistiken geben für den Export in Seidenwaren im Jahre 1926 folgende Zahlen an:

Totalexport: 10,106,000 kg (1925 = 10,000,200 kg). Wie in den früheren Jahren sind England (3,450,884) und die Vereinigten Staaten (1,260,658) die Hauptabnehmer französischer Seidenartikel geblieben. Die Ausfuhr während 1926 nach Canada und Argentinien, sowie Holland, Italien und der Schweiz, hat im Vergleich zu 1925 erfreulich zugenommen.

Für die Lyoner Seidenindustrie kann 1926 im großen und ganzen zu den vollbeschäftigten, aber auch zu den unsichersten und sorgenvollsten Produktionsjahren gerechnet werden.

Die während den ersten sechs Monaten letzten Jahres anhaltende Entwertung des Franks begünstigte in außerordentlicher Weise die Geschäftstätigkeit auf hiesigem Platz. Der Entwertung, welche Ende Juli ihren Höhepunkt erreichte, folgte die Revalorisation der französischen Valuta, welche eine ruhige und äußerst vorsichtige Geschäftstätigkeit mit sich brachte. Von Ende Oktober an wurden Neuaufträge seltener und die Fabrik beschäftigte sich bis Ende des Jahres hauptsächlich mit der Auslieferung früher eingegangener Orders.

Am 15. Dezember wurde dann in der Fabrik die Arbeitszeit auf 40 Stunden pro Woche herabgesetzt. Wenn die ersten neun Monate letzten Jahres eine volle Tätigkeit aufwiesen, so schloß dasselbe mit dem Beginn einer Krise, deren Tragweite man heute noch nicht überblicken kann.

Die Hauptartikel des Platzes waren während 1926 der Crêpe de Chine und Crêpe Georgette, sowie Mousseline. Unter den verschiedenen anderen Artikeln traten hauptsächlich die façonnieren Stoffe aus Baumwolle oder Wolle mit Kunstseide, sowie die Royales und Toiles de Soie in uni und phantaisie hervor.

Obschon noch von keiner Besserung der Lage im Monat Februar, im Vergleich zum Vormonat, gesprochen werden kann, so glaubt man doch zu bemerken, daß die Kundschaft ein wenig aus ihrer Zurückhaltung hervortritt. Wenn Aufträge sich hauptsächlich auf rasch greifbare Ware beziehen, gehen Orders für die Fabrik noch nicht nennenswert ein. Die Preise werden in beiden Fällen immer noch lebhaft diskutiert und lassen oft durch ihren Tiefstand zu wünschen übrig. Die Nachfragen, sowohl vom Inland wie vom Ausland, gehen häufiger ein als während den vergangenen Wochen, obschon sie nicht immer zu einem Abschluß führen. Sie beziehen sich vorwiegend auf Crêpe de Chine und Crêpe Georgette in glatt und bedruckt, welche allem Anschein nach weiterhin in der Gunst der Mode bleiben. Toile de soie in uni und phantaisie (letztere in 80 und 120 cm Breite) erfreute sich auch einiger Nachfragen. Sehr gesucht werden gegenwärtig Faille envers satin, sowie Bengaline.

Im allgemeinen rechnet man nicht mit einer merklichen Besserung der Lage in kürzester Zeit, da die Liquidierung der im letzten Jahre eingegangenen Verpflichtungen nur langsam vor sich geht und durch die Krediteinschränkung noch erschwert wird.

Seidenmarkt: Auf dem Seidenmarkt sind keine merklichen Veränderungen eingetreten. Die Transaktionen beschränken sich hauptsächlich auf ein Hand-zu-Mund-Geschäft. Es wurden notiert:

Grèges Syrie 1er ordre 20/22	frs. 385
Grèges Italic grand exquis 11/13	" 405
Grèges Italic exquis 12/16	" 380
Organsins Italic extra 19/21	" 440

M. C.

Baumwolle und Garne.

Manchester, 19. Febr. Seit einigen Wochen befindet sich der hiesige Markt in sehr gesunden Verhältnissen. Besonders die letzte Woche brachte recht produktive Geschäfte, was wiederum den Anstoß zu einer weiteren Befestigung der Kotationen gab. Die Preisbewegung der Rohbaumwolle begünstigte den hiesigen Handel in Fabrikaten, denn die Fluktuationen waren nicht sehr groß und die Tendenz im allgemeinen nach oben gerichtet.

Amerikanische Beobachter glauben, daß der Handelsbedarf in Liverpool zurzeit eher zu gut ist, da dies die Preise erhöht zu einer Zeit, wo es besser wäre, daß sie sinken würden. Es wird allgemein angenommen, daß die Baumwollpflanzler in den Vereinigten Staaten im klaren sein sollten, welche Verhältnisse sie veranlassen würden, die Anbaufläche zu reduzieren, um dieses Jahr eine Ueberproduktion zu verhüten. Doch die Vorkommnisse der letzten Wochen sprechen nicht stark für eine Verminderung der Pflanzfläche. Es scheint heute sehr unwahrscheinlich, daß die 30prozentige Reduktion, welche durch das Ackerbauministerium der Vereinigten Staaten empfohlen wurde, durchgeführt wird; im Gegenteil bestehen heute gute Gründe zu glauben, daß die Konsumation auf der jetzigen Preisbasis so stark anschwellen wird, daß alle Folgen einer weiteren großen Ernte neutralisiert würden.

Abgesehen von der Baumwollpreisbewegung, ist der Zug der Manchesterpreise während der letzten Tage eine markant aufsteigende Linie. Es besteht kein Zweifel, daß sich die Fabrikanten gegenwärtig in einer weit bessern Verkaufsposition befinden, als am Ende des letzten Jahres. Die meisten Abteilungen sind jetzt auf 2—3 Monate hinaus gut beschäftigt. Die Reaktion der Käufer auf die neue Situation war etwas verschiedenartig. Währenddem einige Kunden, welche in den letzten 4—5 Wochen in einem größeren Rahmen gekauft hatten, weniger Lust zu Aufträgen zu erhöhten Preisen zeigten, begannen andererseits solche Häuser, die vorher nur karge Orders einreichten, einzusehen, daß Aufträge für nahe Lieferstermine, infolge der starken Nachfrage, Eile haben, was sie veranlaßte, Bestellungen eher aufzugeben. Der heutige Beschäftigungsgrad ist daher hoch und die Erkundigungen scheinen sich noch mehr anzuhäufen.

Es bestand eine wahrhaftige Flut von Erkundigungen aus Indien, mit Bombay und Karachi an der Spitze. Käufer sind jetzt eher disponiert auf spätere Termine zu bestellen, shirtings und dhooties werden z. B. gekauft bis zum August. Kalkutta, Bombay und Karachi kauften shirtings und light cloths in größeren Posten zu festeren Preisen, währenddem Madras' Bestellungen sich bis jetzt nur auf leichtere Waren beschränkten. Mit China ist nicht viel zu machen, obschon unter den jetzigen Umständen der Handel als gut bezeichnet werden muß. Speziell in fancies gehen tagtäglich Aufträge ein. West-Afrika, Aegypten und der nahe Osten, inbegriffen Konstantinopel, verzeichneten größere Umsätze in schwereren Qualitäten. Aus dem Inland, den Kolonien, besonders aber aus Australien und Kanada, gehen gute Aufträge von allen Arten ein.

Im Garnmarkt konnte man ebenfalls eine größere Tätigkeit verzeichnen. Die Preise waren aber im allgemeinen sehr niedrig und jetzt, wo die Spinner ihre Marge erhöhen wollen, läßt die Nachfrage nach. Immerhin sind die Aussichten besser und man rechnet mit noch weiteren Preiserhöhungen. In ägyptischen Garnen ist die Nachfrage immer noch äußerst schlecht. J. L.

Liverpool, 19. Febr. Die letzten Wochen brachten weitere, langsame aber stetige Preissteigerungen in der Rohbaumwolle. Die Stimmung an der Liverpools Börse ist gut und es sind in den letzten Tagen Umsätze gemacht worden, wie schon lange Zeit nicht mehr. Seit der Wendung um Neujahr, hat Lancashire wieder eine Existenzberechtigung erhalten und die fortlaufenden Einkäufe auf dem Liverpools spot-Markt, obschon sie an und für sich groß sind, verschwinden im Vergleich mit dem Betrag der Termingeschäfte, die zurzeit durchgehen.

Gleichzeitig ist die Basis sämtlicher neuen Offerten aus den Vereinigten Staaten von Nordamerika ziemlich erhöht und es wird sehr schwierig, Lieferungen zur Deckung der vielen Nachfragen zu erhalten, ohne Preise zahlen zu müssen, die vor kurzer Zeit noch als überaus teuer betrachtet wurden. Der große Verbrauch des amerikanischen Handels selbst, zusammen mit dem starken Export nach Japan und Indien, verbessern unzweifelhaft die Lage derjenigen Baumwollbesitzer im Süden, die nicht darauf angewiesen sind, ihre Vorräte sofort in Geld umzusetzen, und

demzufolge ist Europa gezwungen weitere Lieferungen teuer zu bezahlen

Es werden weitere Anstrengungen gemacht, die Farmer zu veranlassen, ihre Anbaufläche zu verringern und gegenwärtig spricht man von einer Reduktion von 15%. Dadurch wäre es immerhin möglich, eine weitere große Ernte zu produzieren, aber es bestehen Anzeichen, daß diese gebraucht werden wird, indem die Weltverbrauchszahlen mit ihren Rekordziffern deutlich darauf hinweisen.

Abwärtsgehende Reaktionen können wohl erfolgen, doch ist der gegenwärtige Ton gut, mit einer eher auf die feste Seite neigenden Tendenz.

Einige Notierungen in American Futures:

2. Februar		9. Februar	19. Februar
7.10	Februar	7.36	7.42
7.18	April	7.46	7.55
7.30	Juni	7.58	7.67
7.39	August	7.68	7.76

Egyptian Futures:

13.05	Februar	13.06	13.27
13.00	April	13.01	13.26
12.99	Juni	13.01	13.31
12.97	August	13.03	13.34

J. L.

Zürich, 24. Febr. (Mitgeteilt von der Firma Obrist & Braendlin, Zürich.) Die Preise für amerikanische Baumwolle haben sich im Berichtsmonat weiter gefestigt. Zu der Einsicht, daß die Menge der Baumwolle wesentlich kleiner sei, als im Hinblick auf die Ernteschätzung erwartet wurde, ist die Unterstützung der Wallstreet und das Vertrauen gekommen, was die allgemeine Zurückhaltung überwunden hat.

New-York notierte:

Kontrakt	am 31. Januar	10. Februar	21. Februar
März	13.25	13.85	13.68
Juni	13.55	14.18	14.03
Dezember	14.04	14.64	14.55

Die feste Preistendenz des Rohstoffes hat einen bedeutend lebhafteren Markt bewirkt. Die Grobspinnerei ist recht gut beschäftigt und sogar teilweise für längere Zeit unter Kontrakt, obwohl die Garnpreise noch sehr zu wünschen übrig lassen. Ebenso verzeichnen die Grob- und Buntwebereien einen besseren Geschäftsgang.

Man notierte für

Ia. Louisiana Garn cardiert

No. 20/1	No. 40/1 engl.
ca. Fr. 3.25/3.35	3.85/4.— per kg

Aegypten hat nicht gezögert, sich der Hausbewegung anzuschließen. Oberägyptische Baumwolle ist seit dem Tiefstand im Dezember um volle 25% gestiegen, während die Aufschläge für Sakellaridis in mäßigem Rahmen geblieben sind.

Alexandrien notierte:

Sakellaridis	am 31. Jan.	10. Febr.	23. Febr.
März Kontrakt	25.52	25.30	25.78
Nov. "	26.60	26.85	27.07
Ashmouni			
April Kontrakt	17.79	18.40	18.86
Okt. "	18.84	19.48	19.62

Die Garnpreise folgten der festeren Tendenz, speziell was peignierte Macogarne anbetrifft, in welchen das Geschäft eine Zeitlang sehr lebhaft war. Trotzdem hat sich die Spinnermarge effektiv nicht gebessert. Deutschland hat stark gekauft, speziell Tricotgarne, dann aber auch Garne für Nähfadenfabrikation, Zwirner: etc. Auch die Sakellaridisspinnereien sind besser beschäftigt, jedoch noch nicht so gut wie die Macospinnereien. Die Feinweberei erfreut sich ebenfalls eines besseren Geschäftsganges; bei der Feinzwirnerie ist derselbe sogar lebhaft, obschon auch hier die Preise zu wünschen übrig lassen.

Man notierte für:

	Maco Ia. cardiert		Maco Ia. peigniert	
	No. 40/1	60/1	40/1	60/1
Anfang Febr.	4.50/5.—	5.60/5.80	5.30 5.60	6.20/6.50
Ende "	4.60/5.10	5.70/5.90	5.40/5.70	6.30/6.60

Sakellaridis Ia. peigniert

	No. 80/1	100/1 fach, roh
Anfang Februar	8.60/9.10	9.70/10.70
Ende "	8.65 9.15	9.75/10.75

Zwirne.

	Maco cardiert		Maco peigniert	
	No. 40/2	60/2	No. 40/2	60/2
Februar	32.—	37.—	33.50	39.50
	Sakellaridis cardiert		Sakellaridis peigniert	
	No. 80/2	100/2	No. 80/2	100/2
Februar	51.—	58.—	53.50	62.50

Fachschulen und Forschungsinstitute

Zürcherische Seidenwebschule. Dem etwas reichlich spät erschienenen Jahresbericht über das 45. Schuljahr entnehmen wir, daß auch im letzten Schuljahre wieder eine große Zahl Interessenten zurückgewiesen werden mußten. Der vergangene Kurs begann am 7. September 1925 und endigte am 10. Juli 1926. Die Zahl der Schüler betrug 44, im Alter von 18 bis 28 Jahren. Nach der Nationalität setzte sich der Kurs aus 38 Schweizern, 3 Deutschen, 1 Engländer, 1 Amerikaner und 1 Neuseeländer zusammen. Der Andrang zur Schule und die Möglichkeit, die austretenden Schüler in geeigneten Stellen unterbringen zu können, stehen sich stark diametral gegenüber. Der Bericht stellt fest, daß die Aufnahmefähigkeit der schweizerischen Seidenindustrie keineswegs dem in den letzten Jahren sich stets stärker geltend machenden Andrang entspreche. So boten sich dann auch am Schlusse des Schuljahres — trotz den regen Bemühungen der Schulleitung — erhebliche Schwierigkeiten, die Absolventen plazieren zu können. Von den 44 Schülern fanden dann Anstellung: 24 in der Schweiz, 3 bei schweizerischen Firmen im Auslande und 11 bei ausländischen Fabrikationshäusern, somit total 38, während 6 noch ohne Stellung waren. — Die Aufsichtskommission der Schule hat im Berichtsjahre verschiedene Aenderungen erfahren. Anstelle des am 25. August 1925 verstorbenen, langjährigen Präsidenten, Herrn Alfred Hoffmann, wählte die Generalversammlung der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft Herrn Hans Frick in Adliswil zum Präsidenten der Aufsichtskommission. Als neuen Vertreter für den aus der Regierung zurückgetretenen Herrn Tobler bezeichnete sodann der Regierungsrat Herrn Rud. Streuli in Horgen; im weiteren wurde als dritter Vertreter des Stadtrates Herr Fritz Baumann jun. in Stäfa abgeordnet. — Die Lehrerschaft hat durch die Wahl des Herrn Theodor Ryffel von Stäfa, welchem das Amt eines zweiten Lehrers für die Jacquardweberei zugeteilt worden ist, eine notwendige Vermehrung erfahren. Mit der Industrie stehen Direktor und Lehrerschaft stets in enger Fühlung, wodurch einerseits die Schule mannigfache Anregungen erhält, während andererseits ihre Dienste für Untersuchungen von Geweben und Materialien, Fehlerbestimmungen oder Verhütung von Fehlern in der Fabrikation usw. geschätzt werden. — Der gute Ruf der Schule für eine gründliche und methodische Ausbildung auf dem Gebiete der Seidenstoffweberei äußert sich auch in dem großen Interesse, das zahlreiche Handels-, Industrie- und Fachschulen durch ihre jährlichen Besuche bekunden. Aus dem Auslande meldet die Schule im vergangenen Jahre Besuche aus Deutschland, England, Griechenland und den Vereinigten Staaten von Nordamerika. Eine Reihe von Exkursionen führte die Schüler in verschiedene Maschinenfabriken, die Seidentrocknungsanstalt, Druckereien, Färbereien, Webereien usw., wodurch ihnen Gelegenheit geboten wurde, die verschiedenen Arbeitsvorgänge und Arbeitsmethoden studieren zu können. Eine ständige Ergänzung des